



Geschützte Natur: Kein Platz für Menschen? Ein kritischer Blick aus Tansania Begegnung mit Gästen aus Tansania

Begegnung mit Gästen aus Tansania

Liebe Lehrkräfte,

Begegnung mit Gästen ist ein interkulturelles Programm, bei dem der direkte Austausch von Erfahrungen im Mittelpunkt steht. Zum Gelingen des Workshops ist eine themenbezogene Vorbereitung in den Klassen sehr hilfreich. In dieser Vorbereitungsmappe finden Sie dazu Tipps, Medienvorschläge und methodische Umsetzungsmöglichkeiten. Bitte nehmen Sie sich Zeit, die Schüler:innen darüber zu informieren, was sie beim Gästebesuch erwarten wird.

Die Schüler:innen werden in den Workshop aktiv miteinbezogen, eine inhaltliche Vorbereitung erleichtert es ihnen dabei in einen spannenden Austausch zu kommen. Wir bitten Sie, den Schüler:innen zu vermitteln, dass sie für unsere tansanischen Gäste die Gastgeber:innen in ihrem Klassenzimmer sind. Eine persönliche Begrüßung bricht schnell das Eis (siehe Aufgabe 6). Diese kann – falls nötig - von unseren Dolmetscher:innen übersetzt werden. Auch eine gesangliche Einlage der Klasse kann eine gute Atmosphäre für den Start in die gemeinsame Aktivität schaffen und motiviert alle Beteiligten, sich einander zu zeigen.

Für den Workshop im Klassenraum bitten wir Sie folgendes vorzubereiten:

- Sesselkreis
- Pinnwand (oder freie Fläche zum Aufhängen von Fotos)
- Wasser und Gläser für die Referent:innen
- Beamer/Laptop (je nach Möglichkeit) bzw. eine weiße Projektionsfläche

In dieser Vorbereitungsmappe finden Sie optionale Aufgaben zur Vorbereitung. Die Bearbeitung ist nicht verpflichtend, kann den Schüler:innen und den Gästen den Einstieg in den Workshop sehr erleichtern und eine tiefere Diskussion und Begegnung ermöglichen.

Besonders liegt uns die Aufgabe 5 am Herzen. Bei unserem Projekt steht die Begegnung mit Menschen im Mittelpunkt. Damit unsere Gäste aus Tansania auch von Schüler:innen und dem österreichischen Schulsystem etwas erfahren, ist die Aufgabe 5, in der Schüler:innen etwas über sich und ihre Schule erzählen, besonders geeignet für den Dialog.

Mit den Vorbereitungsmaterialien möchten wir:

- Auf die Begegnung einstimmen und anregen, sie aktiv mitzugestalten.
- Informationen im Vorfeld geben, die als Basis für Fragen und Gespräche dienen.
- Interesse und Neugierde für das Land, die Themen und die Menschen wecken.
- Einladen, offen in den Austausch zu gehen und eigene Vorstellungen zu hinterfragen.

Wir freuen uns schon auf die persönliche Begegnung im April und Mai 2025 und auf einen spannenden Austausch mit Ihrer Klasse.

Bei Fragen stehen wir im Vorfeld sehr gerne zur Verfügung.

Ihr Welthaus-Team

Team 1

Niederösterreich: 28. April – 2. Mai 2025
m.spritzendorfer@dsp.at

Tirol: 5. Mai – 9. Mai 2025
elisabeth.stoehr@dibk.at

Wien: 12. Mai – 16. Mai 2025
o.lanmueller-romero@edw.or.at

Team 2

Oberösterreich: 28. April – 2. Mai 2025
julia.pichler@welthaus.at

Vorarlberg: 5. Mai – 9. Mai 2025
martina.jaeger@welthaus-vorarlberg.at

Steiermark: 12. Mai – 16. Mai 2025
ana.siegl-batljan@welthaus.at

Inhaltsverzeichnis

Tansania: ein kurzer Überblick	1
Aufgabe 1 Brainstorming: Was wissen wir über Tansania?	2
Aufgabe 2 Ein Vergleich zwischen Tansania und Österreich.....	3
Arbeitsblatt: Länderkunde Tansania- Österreich	4
Aufgabe 3 Landrechte in Tansania	6
Aufgabe 3a Landrechte in Tansania – einfach erklärt	6
Aufgabe 3b Lückentext Tansania	8
Aufgabe 4 Bilder sagen mehr als 1000 Worte.....	9
Aufgabe 5 Vorstellung	10
Aufgabe 6 Smalltalk auf Suaheli	10
Hintergrundinformationen.....	11
Projektvorstellung.....	11
Glossar	12
Literaturnachweise:.....	14
Impressum	14

Tansania: ein kurzer Überblick

Tansania ist ein ostafrikanisches Land am Indischen Ozean, das für seine beeindruckenden Landschaften, Nationalparks und kulturelle Vielfalt bekannt ist. Es grenzt an acht Länder: Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Sambia, Malawi und Mosambik. Die Hauptstadt ist Dodoma, während die größte Stadt und das wirtschaftliche Zentrum Dar es Salaam ist.



Quelle: <https://www.worldatlas.com/maps/tanzania>

Aufgabe 1

Brainstorming: Was wissen wir über Tansania?

Vorbereitung:

Die Schüler:innen aktivieren ihr Vorwissen über Tansania und sammeln erste Assoziationen:

Was wissen wir über Tansania?

Es gibt keine falschen Antworten – alle Wortmeldungen werden auf einem **Flipchart** festgehalten.

(Dauer: ca. 10 Minuten)

Bitte dieses Flipchart bis nach dem Besuch aufheben!!

Nachbereitung: Reflexion nach dem Workshop

Nach dem Workshop mit den Gästen wird das **erste Flipchart** nochmals betrachtet. Die Schüler:innen überlegen in der Gruppe oder in Kleingruppen:

Was haben wir Neues über Tansania gelernt?

Welche unserer Annahmen haben sich bestätigt oder verändert?

Die neuen Erkenntnisse werden auf einem **zweiten Flipchart** gesammelt.

(Dauer: ca. 20 Minuten)

Feedback

Für die Kontaktperson des Welthaus sind die Ergebnisse dieser Aufgabe besonders wertvoll. Wir freuen uns über eine kurze Rückmeldung und/oder ein Foto der Flipcharts.

Aufgabe 2

Ein Vergleich zwischen Tansania und Österreich

Die Schüler:innen vertiefen anhand ihrer Recherchen ihr Wissen über Tansania. Die Gegenüberstellung der beiden Länder ermöglicht einen Vergleich und hilft dabei, Zahlen und Fakten in Beziehung zu setzen und eine Diskussion anzuregen.

Benötigte Materialien:

Ein Arbeitsblatt „Ländervergleich“ pro Schüler:in oder Gruppe, Hilfsmittel wie Atlas und Internet (z.B. Länder-Informations-Portal www.liportal.de oder CIA World Factbook), Lösungsblatt für die Lehrperson.

Schritt 1:

Die Schüler:innen versuchen entweder allein oder in Kleingruppen die leeren Felder des Arbeitsblattes auszufüllen. Dazu steht ihnen eine bestimmte Zeit (z.B. 20 Minuten) zur Verfügung. Es können Hilfsmittel wie Internet oder Atlas verwendet werden.

Schritt 2:

Nach einer kurzen Reflexion, wie es den Schüler:innen bei der Recherche ergangen ist, werden im Plenum die Ergebnisse der Gruppen präsentiert und diskutiert.

Hinweis:

Die Länderzahlen können je nach Quelle voneinander abweichen (unterschiedliche Jahre, Schwierigkeiten bei der Erfassung, etc.)

Variante:

Es werden Kleingruppen gebildet, die gegeneinander spielen. Pro richtige Antwort gibt es einen Punkt. Die Schüler:innen können sich auch Preise überlegen. Diese Variante ist sehr empfehlenswert, da die Schüler:innen so die Informationen festigen und besser auf die Fragen der Gäste eingehen können, da sie bereits über Hintergrundwissen verfügen.

Arbeitsblatt: Länderkunde Tansania- Österreich

Daten der Länder	Tansania	Österreich
1. Fläche		
2. Nachbarstaaten		
3. Hauptstadt		
4. Staatsform/Regierungsform		
5. Regierungschef:innen		
6. Einwohner:innen		
7. Bevölkerungswachstum		
8. Stadtbevölkerung		
9. Lebenserwartung		
10. Ethnische Gruppen		
11. Amtssprache		
12. Religion		
13. Währung		
14. Anteil der Landwirtschaft am BIP*		
15. Erwerbstätige in der Landwirtschaft		
16. Bedeutendste Exportprodukte		
17. Höchster Berg		
18. Größter Nationalpark		

BIP*: Das Bruttoinlandsprodukt ist die Kennzahl für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, ermittelt aus dem Wert aller im Inland produzierten Waren und Dienstleistungen eines Jahres, dividiert durch die Anzahl der EinwohnerInnen, also ein Durchschnittswert.

Lösungsblatt Aufgabe 2

Länderkunde Tansania- Österreich

Daten der Länder	Tansania	Österreich
1. Fläche	947.300 km² (WKO)	83.879 km² (Statistik Austria)
2. Nachbar:innenstaaten	Burundi, Demokratische Republik Kongo, Kenia, Malawi, Mosambik, Ruanda, Uganda, Sambia (Destatis)	Deutschland, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien, Schweiz, Liechtenstein (Statistik Austria)
3. Hauptstadt	Dodoma (Destatis)	Wien (Statistik Austria)
4. Staatsform/Regierungsform	Präsidiale Republik (Destatis)	Parlamentarische Republik (Statistik Austria)
5. Regierungschef:innen	Präsidentin Samia Suluhu Hassan (Stand: 2024) (Destatis)	Bundeskanzler Karl Nehammer (Stand: 2024) (Statistik Austria)
6. Einwohner:innen	68,6 Millionen (2024) (Statista)	9,198 Millionen (Oktober 2024) (Statistik Austria)
7. Bevölkerungswachstum	2,9% (2024) (Statista)	0,6% (2024) (Statistik Austria)
8. Stadtbevölkerung	37,4% der Gesamtbevölkerung (2024) (Destatis)	59% der Gesamtbevölkerung (2024) (Statistik Austria)
9. Lebenserwartung	66,4 Jahre (2024) (Statista)	81,5 Jahre (2024) (Statistik Austria)
10. Ethnische Gruppen	Über 120 ethnische Gruppen, darunter Sukuma, Nyamwezi, Chaga, Haya (Destatis)	Österreicher 91,1%, andere 8,9% (Statistik Austria)
11. Amtssprache	Swahili, Englisch (Destatis)	Deutsch (Statistik Austria)
12. Religion	Christen 61%, Muslime 34,2%, andere 4,8% (Destatis)	Christen 80,9%, Muslime 4,2%, Konfessionslose 12%, andere 2,9% (Statistik Austria)
13. Währung	Tansania-Schilling (TZS) (Destatis)	Euro (EUR) (Statistik Austria)
14. Anteil der Landwirtschaft am BIP*	23,4% (2024) (Statista)	1,3% (2024) (Statistik Austria)
15. Erwerbstätige in der Landwirtschaft	65% der Erwerbstätigen (2024) (Destatis)	4,1% der Erwerbstätigen (2024) (Statistik Austria)
16. Bedeutendste Exportprodukte	Gold, Kaffee, Cashewnüsse, Baumwolle (Destatis)	Maschinen, Fahrzeuge, chemische Erzeugnisse (Statistik Austria)
17. Höchster Berg	Kilimandscharo (5.895 m)	Großglockner (3.798 m)
18. Größter Nationalpark	Nyerere-Nationalpark (30.893 km² – fast so groß wie Belgien und größter Nationalpark Afrikas)	Hohe Tauern (1.800 km²)

Aufgabe 3

Landrechte in Tansania

Die Schüler:innen lesen den Text über Landrechte in Tansania still für sich oder gemeinsam. Alternativ kann der Text auch vorgelesen werden. Im Anschluss füllen sie die Lücken im folgenden Text aus, indem die richtigen Begriffe aus der vorgegebenen Wortliste eingesetzt werden. Dies hilft den Schüler:innen, den Inhalt des Textes zu verstehen.

Aufgabe 3a

Landrechte in Tansania – einfach erklärt

Einleitung

Im Rahmen des Gästebesuchs aus Tansania bietet dieser Text Lehrer:innen und Schüler:innen eine grundlegende Einführung in das Thema Landrechte in Tansania. Landbesitz und -nutzung sind in Tansania stark reguliert und führen häufig zu sozialen und politischen Spannungen. Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze in diesem komplexen Themenfeld.

Landrechte in Tansania

In Tansania gibt es viele Diskussionen über Landrechte. Das bedeutet, dass es Regeln dafür gibt, wer Land besitzen und nutzen darf. Es gibt drei Arten von Land: allgemeines Land, Dorfland und Reservate. Dorfland wird von den Menschen vor Ort verwaltet, aber das gesamte Land gehört eigentlich dem Staat. Der:Die Präsident:in kann entscheiden, wer das Land nutzen darf.

Ein großes Problem ist, dass Frauen oft benachteiligt werden. Eigentlich gibt es Gesetze, wie das 1999 erlassene Landgesetz (Village Land Act), das Frauen gleiche Rechte gibt, aber in der Realität dürfen sie oft kein Land besitzen. Viele Menschen haben keine offiziellen Dokumente, die beweisen, dass das Land ihnen gehört. Dadurch kommt es häufig zu Streit.

Naturschutz und Menschenrechte – ein Konflikt

Tansania hat fast die Hälfte seines Landes als Naturschutzgebiet ausgewiesen, um Tiere und Pflanzen zu schützen. Das klingt gut, aber die lokale Bevölkerung ist das ein großes Problem. Besonders betroffen sind die Maasai, eine Volksgruppe, die traditionell als halbnomadisches Hirtenvolk lebt. Viele von ihnen wurden gezwungen, ihr Land zu verlassen, damit dort Nationalparks oder Tourismusprojekte entstehen können.

Die Regierung sagt, dass zu viele Menschen die Natur zerstören und wollen nicht das Menschen in Naturschutzgebieten leben. Die Maasai behaupten jedoch, dass sie seit Jahrhunderten im Einklang mit der Natur leben. Sie dürfen in manchen Gebieten keine Kleintiere jagen oder Pflanzen sammeln, um sich selbst zu versorgen. Auch die Umsiedlung in neue Gebiete ist problematisch, da diese oft nicht für die Viehzucht geeignet sind und dies einen großen Teil der traditionellen ländlichen Lebensform der Maasai ausmacht.

Organisationen wie das Welthaus Österreich kritisieren die Vertreibungen. Sie sagen, dass die Regierung gegen Menschenrechte verstößt. Schon in der Kolonialzeit wurden die Maasai von ihrem Land verdrängt, und auch heute noch gibt es große Konflikte zwischen Naturschutz, Tourismus und den Rechten der einheimischen Bevölkerung.

Was kann getan werden?

Die Maasai fordern, dass ihre traditionellen Rechte respektiert werden. In der „Maasai Vision für Naturschutz“ („Maasai Conservation Vision“) haben sie Vorschläge gemacht, wie Naturschutz und ihre Lebensweise zusammen funktionieren können. Einige Organisationen unterstützen sie dabei. Es gibt Ideen, wie man Natur bewahren kann, ohne die Menschen zu vertreiben. Doch es bleibt eine schwierige Aufgabe, eine gerechte Lösung für alle zu finden.

Aufgabe 3b

Lückentext Tansania

In Tansania gibt es viele Diskussionen über _____. Es gibt drei Arten von Land: _____, _____ und _____. Das Land gehört eigentlich dem _____. Ein Problem ist, dass oft _____ benachteiligt werden. Obwohl das Gesetz gleiche Rechte vorsieht, dürfen sie aufgrund von Traditionen oft kein Land _____.

Ein weiteres Problem betrifft die _____, eine Volksgruppe, die als _____ leben. Viele von ihnen mussten ihr Land verlassen, damit dort _____ oder _____ entstehen können. Die Regierung sagt, dass Menschen die Natur _____, aber die Maasai betonen, dass sie im Einklang mit ihr leben.

Internationale Organisationen wie _____ kritisieren diese Vertreibungen. Sie sagen, dass die Regierung gegen _____ verstößt. Eine mögliche Lösung wäre die „Maasai Vision für Naturschutz“, die versucht, _____ und die Rechte der Menschen zu verbinden.

Wortliste

Staat	Menschenrechte	besitzen	Frauen
Maasai	Tourismusprojekte	Landrechte	allgemeines Land
Dorfland	Naturschutz	Reservate	Welthaus Österreich
halbnomadische Hirt:innen	zerstören	Nationalparks	

Lösungsblatt Aufgabe 3b

In Tansania gibt es viele Diskussionen über **Landrechte**. Es gibt drei Arten von Land: **Dorfland**, **allgemeines Land** und **Reservate**. Das Land gehört eigentlich dem **Staat**. Ein Problem ist, dass oft **Frauen** benachteiligt werden. Obwohl das Gesetz gleiche Rechte vorsieht, dürfen sie aufgrund von Traditionen oft kein Land **besitzen**.

Ein weiteres Problem betrifft die **Maasai**, eine Volksgruppe, die als **halbnomadische Hirt:innen** leben. Viele von ihnen mussten ihr Land verlassen, damit dort **Nationalparks** oder **Tourismusprojekte** entstehen können. Die Regierung sagt, dass Menschen die Natur **zerstören**, aber die Maasai betonen, dass sie im Einklang mit ihr leben.

Organisationen wie das **Welthaus Österreich** kritisieren diese Vertreibungen. Sie sagen, dass die Regierung gegen **Menschenrechte** verstößt. Eine mögliche Lösung wäre die „Maasai Vision für Naturschutz“, die versucht, **Naturschutz** und die Rechte der Menschen zu verbinden.

Aufgabe 4

Bilder sagen mehr als 1000 Worte

Zum Thema Landrechte gibt es zwei YouTube-Videos, die sich die Schüler:innen anschauen können. Sie sollen darüber nachdenken, welche Auswirkungen Vertreibung und Umsiedlung auf die Menschen vor Ort haben.

Video: https://youtu.be/Wyz-8s_N8ys (Videodauer 2:15)

Video: https://youtu.be/dNZjbH_OqIo Folgende Minuten empfehlen wir besonders- Minute 00:00-00:42 - Einleitung/ 06:30-09:50 - betroffene Menschen erzählen

Wir empfehlen je nach Sprachkenntnissen der Schüler:innen den deutschen Untertitel einzuschalten. Dies können Sie in der Leiste unter dem Video bei Einstellungen auswählen. Außerdem kann auch die Geschwindigkeit reduziert werden.

Impulsfragen für den Austausch mit einem:r Sitznachbar:in könnten sein:

- Welche neuen Perspektiven oder Ideen hat das Video in dir geweckt?
- Was sind die Herausforderungen, mit denen die Menschen in Tansania konfrontiert sind?

Aufgabe 5

Vorstellung

Um die Gäste aus Tansania in Ihrer Schule herzlich willkommen zu heißen, und um das Eis zu brechen, wäre es schön, wenn die Schüler:innen etwas von sich vorstellen.

Hier sind einige Ideen:

- Die Schule vorstellen (z. B. Schulalltag, besondere Fächer, Traditionen).
- Musikalischer Beitrag
- Tanz oder Bewegungseinlage
- Kultureller Austausch: typische Festen, Traditionen oder Speisen aus der Region.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Das Ziel ist es, eine freundliche Atmosphäre zu schaffen und den Gästen einen ersten Einblick in das Leben der Schüler:innen zu geben. Um noch genügend Zeit für den Workshop und das, was die Gäste mitbringen zu haben, bitten wir maximal 10 Minuten für diese Aufgabe einzuplanen.

Aufgabe 6

Smalltalk auf Suaheli

Unten sind einige Begrüßungsfloskeln auf Suaheli.

Die Schüler:innen sind eingeladen die Tabelle mit den Vokabeln als Grundlage zu nehmen und sich gegenseitig auf Suaheli vorzustellen.

Als Deutsch sprechende Menschen ist es zum Glück nicht so schwer Suaheli richtig zu betonen, denn indem die Worte so ausgesprochen werden wie sie gelesen werden, sind sie meist nah dran. Damit sind Schüler:innen fit für eine erste Begrüßung mit unseren Gästen aus Tansania. Besonders schön wäre, wenn die Schüler:innen sich das Wort **Karibu** merken. Es bedeutet Willkommen und ist ein Wertschätzendes willkommen heißen im Klassenraum. Empfehlenswert kann auch sein, die Worte an die Tafel zu schreiben.

<i>Willkommen</i>	<i>Karibu</i>
<i>Guten Morgen</i>	<i>Habari za asubuhi? (wörtlich übersetzt: Was gibts es Neues am Morgen)</i>
<i>Gut(es)</i>	<i>Nzuri (Antwort auf Habari za asubuhi)</i>
<i>Ich heiße ...</i>	<i>Ninaitwa...</i>
<i>Und du?</i>	<i>Na wewe?</i>
<i>Danke</i>	<i>Asante</i>
<i>Auf Wiedersehen</i>	<i>Kwa heri</i>

Hintergrundinformationen

Projektvorstellung

Um Ihnen einen ersten Einblick in die spannenden Projekte zu geben, in denen unsere Gäste arbeiten, haben wir eine kurze Zusammenfassung zusammengestellt.

Pastoral Women's Council (PWC) – Arusha

Das **Pastoral Women's Council (PWC)** ist eine gemeinnützige Organisation im Norden Tansanias, die sich für die Stärkung von Maasai-Frauen und -Mädchen einsetzt. Ihr Ziel ist es, Geschlechtergerechtigkeit zu fördern und die soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinschaft voranzutreiben. Viele Maasai-Frauen gehören zu den sozial und wirtschaftlich benachteiligten Gruppen in Tansania. Sie besitzen oft kein eigenes Vieh, haben keinen Zugang zu Bildung, werden früh verheiratet und sind körperlich stark belastet – Faktoren, die ihre Lebenserwartung senken. PWC unterstützt Frauen dabei, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten, indem sie individuelle und gemeinschaftliche Initiativen fördert, die ihnen wirtschaftliche Unabhängigkeit ermöglichen.

Human Life Defense Department (HLDD) – Biharamulo

Das **Human Life Defense Department (HLDD)** engagiert sich durch Bildungsarbeit und Rechtsberatung für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, insbesondere in Bezug auf Land- und Eigentumsrechte. Obwohl das tansanische Gesetz Frauen Landbesitz zusichert, wird dieses Recht in der Praxis oft missachtet. Frauen – insbesondere jene mit Behinderung – haben selten Zugang zu eigenem Land oder Kontrolle darüber. Auch Witwen werden häufig enteignet und vom Land ihrer verstorbenen Ehemänner verdrängt. HLDD setzt sich dafür ein, diese Ungerechtigkeiten zu bekämpfen, da Landbesitz für Frauen ein entscheidender Faktor ist, um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen, ihre Existenz zu sichern und der Armut zu entkommen.

Glossar

Geschlechtergerechtigkeit:

Geschlechtergerechtigkeit bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, die gleichen Rechte, Pflichten und Chancen in allen Lebensbereichen haben.

Maasai:

Die Massai sind ein halbnomadisches Hirtenvolk, das in Kenia und Tansania lebt.

Nationalpark:

Ein Nationalpark ist ein weitläufiges Schutzgebiet, das darauf ausgelegt ist, die Natur in ihrem ursprünglichen Zustand zu bewahren.

Kennzeichen eines Nationalparks:

- Größer als Naturschutzgebiete und umfasst oft verschiedene Landschaftsformen
- Strenge Schutzmaßnahmen, um menschliche Eingriffe zu minimieren
- Fördert Wissenschaft, Umweltbildung und sanften Tourismus, um Naturbewusstsein zu stärken

Naturschutz:

Naturschutz bedeutet, Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume zu bewahren, um die Artenvielfalt und die Umwelt für zukünftige Generationen zu schützen.

Unterschiedliche Definitionen je nach Region und Kultur:

- In westlichen Ländern liegt der Fokus auf Biodiversität und Landschaftsschutz.
- Indigene Gemeinschaften verbinden Naturschutz mit traditionellen Lebensweisen und spirituellen Überzeugungen.

Naturschutzgebiet:

Ein Naturschutzgebiet ist ein abgegrenztes Gebiet, das zum Schutz von Pflanzen, Tieren und ihrer Umwelt eingerichtet wurde. Eingriffe wie Bebauung oder intensive Landwirtschaft sind stark eingeschränkt oder verboten.

Nomad:innen und Halbnomad:innen:

Nomad:innen sind Menschen, die keinen festen Wohnsitz haben und wiederholt von Ort zu Ort ziehen, oft gemeinsam mit ihren Tieren auf der Suche nach Weideflächen und Wasser.

Halbnomad:innen hingegen haben bestimmte feste Siedlungen, verlassen diese aber saisonal, um mit ihrem Vieh in neue Gebiete zu ziehen.

Ihre Wanderbewegungen folgen zumeist immer wiederkehrenden Mustern, die durch schwankende klimatische Bedingungen notwendig werden. Diese Lebensweise ist darauf ausgelegt, sich an die Natur und ihre Gegebenheiten anzupassen, um den Lebensunterhalt sicherzustellen.

Umsiedlung:

Umsiedlung bedeutet, dass Menschen ihre Heimat verlassen und an einem neuen Ort leben. Dies kann freiwillig (z. B. für einen Job) oder unfreiwillig (z. B. durch Naturkatastrophen oder staatliche Anordnungen) geschehen.

Vertreibung:

Vertreibung bedeutet, dass Menschen unfreiwillig ihr Zuhause oder Land verlassen müssen. Ursachen sind oft Kriege, Konflikte, Umweltkatastrophen oder Großprojekte. Viele verlieren ihre Lebensgrundlage und können nicht zurückkehren.

Literaturnachweise:

<https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/tansania-2023#section-23644445>
<https://www.fian.de/was-wir-machen/fallarbeit/tansania-maasai/>
<https://www.fian.de/aktuelles/tansania-maasai-praesentieren-eigene-visionen-fuer-naturschutz-und-landrechte/>
<https://fian.at/de/artikel/maasai-kampfen-in-tansania-um-uberleben-delegation-trifft-europaische-regierungen/>
https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Meldungen/2023/GfbV_Report_Masai.pdf
<https://www.bundestag.de/resource/blob/999620/fad94440cbc8a9ed7e6323693b3e7d3d/WD-2-015-24-pdf.pdf>
https://www.koo.at/dl/pOqUKJKMKlIMJqx4KJK/Masaai_Conservation_Mission_DW_pdf
https://www.gfbv.de/de/zeitschriftfuervielfalt/archiv/290-indigener-umweltschutz/indigene-voelker-und-naturschutz-waechter-ueber-die-natur/?utm_source=chatgpt.com
<https://iucn.org/>
<https://www.hi.uni-stuttgart.de/gnt/exil/Glossar/Umsiedlung.html>
<https://genderdings.de/gender-politik/>
<https://www.unhcr.org/global-trends-report-2023>
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/glossar-migration-integration/270644/vertreibung/>
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/islam-lexikon/21572/nomadismus/>
https://static.klett.de/assets/terrasse/Infoblatt_Nomadismus.pdf

Welthaus Österreich (2012). Interkulturelle Begegnungen, die bewegen. Ein Praxisbuch für Begegnungen mit Gästen aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Graz: Welthaus Österreich.

Impressum

Welthaus Österreich © März 2025

Das Bildungsprogramm „Begegnung mit Gästen“ wird

Gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit